

Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 13 (1989)
Heft: 3

Buchbesprechung: Bücher/Noten

Autor: Regner, Georges / Scherler, Susanna / Helbling, Guido

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bücher/noten**Bücher/Livres:**

Roland Vuataz/Conservatoire Populaire de Musique de Genève: Quel instrument choisir?, Guide pratique destiné aux parents, Genève 1989, 36 p.

Il ne s'agit pas d'un petit fascicule, compte tenu des 36 pages de cet ouvrage. La plupart des petites écoles de musique régionales ou communales n'ont pas la possibilité d'écrire un guide de cette ampleur (heureuse l'école de musique qui peut se permettre d'offrir des cours de danse et de théâtre parallèlement aux cours propres musicaux).

Le sommaire permet d'accéder rapidement à l'instrument désiré. La qualité évidente de cet ouvrage réside en une présentation clairement structurée: on y trouve pour chaque instrument des renseignements généraux, une notice historique, des renseignements concernant l'âge minimal auquel on peut commencer les études, le temps de travail quotidien, le coût d'achat ou de location de l'instrument.

«Bien sûr, cette brochure ne remplacera pas les informations directes que vous pourrez obtenir en vous entraînant avec un musicien ou un professeur de musique» - on ne saurait trop insister sur cette phrase-clé, située dans l'introduction de cette brochure. La qualité de cette dernière ne dispense pas les parents de l'aide ou des conseils donnés individuellement par les professionnels de l'enseignement musical.

Georges Regner

Hans Engstfeld: Folklore aktuell, Teil 2, Anleitung zur Spielpraxis für Folkguppen in Schule, Musikschule und Jugendarbeit, Schott, Bausteine für Musikerziehung B 39, Mainz 1988, 136 S.

Das hier gesammelte Material aus Irland, Schottland, der Bretagne, England, Griechenland, Deutschland, Brasilien, Ecuador, den USA, Afrika und der Karibik, eignet sich vor allem für die Arbeit mit jugendlichen Folkgruppen in Schulen oder Musikschulen. Der Gesang spielt eine wichtige Rolle: II: 11 der insgesamt 18 bearbeiteten Folkstücke sind «Songs», fünf davon sind Instrumentalstücke.

Hans Engstfeld zeigt bei jeder Bearbeitung die Möglichkeiten der einzelnen Instrumente auf, indem er z.B. Gegenstimmen oder Gitarrenbegleitungen genau notiert. Im weiteren gibt er Anleitungen für die Arrangements.

Die Auswahl der Stücke zeigt ein interessantes Spektrum rhythmischer Möglichkeiten (7/8, ternäre Rhythmen, Dreitakter, Calypso etc.) und ist daher für die Arbeit mit Jugendlichen attraktiv, wenn auch nicht unproblematisch; stellt sie doch an die Percussion hohe Anforderungen.

Susanna Scherler

Eckart Rohlf (Hrsg.): Handbuch der Musikberufe, Bosse BE 2245, Regensburg 1988, 359 S., DM 35.-

Aufgrund einer Artikelserie in der *Neuen Musikzeitung* entwickelte sich die Idee zu diesem Buch. Die 27 Beschreibungen von verschiedenen Musikberufen wurden zu diesem Zweck aktualisiert und durch grundsätzliche Betrachtungen zum Beruf des Musikers, Überlegungen zu Ausbildung und Berufspraxis sowie Informationen über Ausbildungsmöglichkeiten ergänzt. Die 31 Autoren unterteilten das Berufsfeld Musik in pädagogische, künstlerische (schöpferisch-interpretative), wissenschaftliche, publizistische, technische sowie kaufmännische und handwerkliche Bereiche. Da findet sich der Rhythmuslehrer, der Instrumentallehrer wie der Musiktherapeut. Neben den traditionellen Orchestermusikern werden auch Arrangeur und Studiomusiker oder Pop- und Rockmusiker beschrieben. Es wird unterschieden zwischen Musikkritiker und Musikjournalisten, aber auch Musikhandel und Musik-Manager (Konzertagenten) werden nicht verlassen. Das *Handbuch* will viel - und in der Fülle der einzelnen Sparten, im Anspruch, Zukunftsorientierung für die Ausbildungssituation aufzuzeigen, bleibt doch manches Andeutung. Auch der Teil mit Angaben über die Ausbildungsstätten in Deutschland, Österreich und der Schweiz scheint mir rudimentär und oft fehlerhaft. - Nicht jedes *Conservatoire* in der Suisse romande ist ein «Konservatorium» wie im deutschen Sprachgebrauch, und manches *Konservatorium* in der Schweiz hat durchaus alles, was eine *Musikhochschule* kennzeichnet. Für die genauere Information über Studienmöglichkeiten in der Schweiz bleibt dem Interessierten weiterhin nur der Blick in die Broschüre des Schweizer Musikrates *Musikalische Berufsstudien* in der Schweiz.

Breiter Raum wird auch Verdienstmöglichkeiten, Tarifproblemen, den rechtlichen und sozialen Positionen der einzelnen Berufe gewidmet. Der Schwerpunkt liegt generell auf der Aktualität der Berufssituation und soll praktische Informationsbedürfnisse befriedigen. Diesem Anspruch wird das Buch im grossen und ganzen auch gerecht. Eher am Rand, fast beiläufig werden ethische, moralische und psychologische Bedingungen des Musikerdaseins angesprochen. Lediglich der Herausgeber Eckart Rohlf und ein Geleitwort des bedeutenden, 1983 verstorbenen Pianisten Carl Seemann weisen leise auf den wichtigen Unterschied zwischen Beruf und Berufung hin. Die gut drei Seiten von Seemann verdienten aktuelle Ergänzung, denn ohne die realen, konkreten Fragen, wie sie in diesem Handbuch, welches sich als «Ratgeber für alle, die selbst vor einer Berufentscheidung stehen» sieht, in ihrer Bedeutung herunterzuspielen, bleibt doch zuerst die grundsätzliche Frage des *Beweggrundes* für eine Entscheidung zum Musikberuf zu bedenken. Hätte hier nicht eine Chance gelegen, auch aktuelle Gedanken zum Thema «Wie studiert man Musik?» oder zur Situation der Studierenden einzubringen? Das leicht verstaubte Büchlein von Eberhard Preussner «Wie studiere ich Musik?» ist deshalb als Ergänzung immer noch empfehlenswert. - Wer vieles nennt, wird nicht nur manchem etwas bringen, sondern er weckt auch viele Erwartungen. Als paktisch-informativer Überblick mit Schwerpunkt auf deutsche Verhältnisse weist das Handbuch manchen Ratsuchenden weiter. RH

Hermann Regner: Musik lieben lernen Piper-Schott, SP 8265, Mainz 1988, 164 S., broschiert, DM 10.80

Hermann Regner, Professor am Orff-Institut des Mozarteums in Salzburg, möchte mit dieser Schrift nicht in erster Linie «Fachleuten, sondern den Eltern und Erziehern, denen an der Förderung der Musikalität ihrer Kin-

der gelegen ist, sagen was sie tun können, um die Sinne und das Herz ihrer Kinder für Musik zu öffnen.» Zentral werden frühe Begegnungen mit Musik beschrieben und Chancen für eine Sensibilisierung und Entfaltung der Kinder aufgezeigt. Ausgehend von der Frage «wozu Musik?» erörtert Regner Aspekte zur Musikalität, weist auf verschiedene Situationen mit Möglichkeiten für angemessenen Umgang mit Musik hin und deutet Wege an, wie man «Musik lieben lernt». Bedingt durch das Zielpublikum ist die Schrift nicht ganz frei von Gemeinplätzen, doch verrät sie stets den kompetenten Musikpädagogen, der aus eigener Praxis berichten kann. RH

Georg Maas/Wolfgang Schmidt-Brunner: Pop/Rock im Musikunterricht, eine kommentierte Bibliographie, Diskografie u. Filmographie, Schott ED 7468, Mainz 1988, 260 S.

Eine vergleichbar umfassende Publikation zu diesem Thema fehlt im deutschsprachigen Raum. Das Buch ist ein Spiegel der Popmusikdidaktik der vergangenen zwanzig Jahre. Dem Spezialisten wie dem auf diesem Gebiet noch nicht sehr versierten Lehrer geben die recht objektiven Beschreibungen der wichtigsten Bücher, Unterrichtsmaterialien, Publikationen, Schallplatten und Filme einen wertvollen Schlüssel in die Hand.

Gerade jetzt erscheint dieses umfassende und Gattungsgrenzen überschreitende Buch richtig, hilft jedem Interessierten, sich nicht zu verlieren in der bald übersichtlichen Fülle. Allerdings wird man es in einigen Jahren in mehrfacher Hinsicht ergänzen müssen. So wäre vielleicht auch der nicht englischsprachige Popbereich ausserhalb Deutschlands, wie z.B. der Italo Rock und der gesamte französische, schweizerische und österreichische Raum, ebenso weiterführende Literaturhinweise zum Latin Rock und zur osteuropäischen und afrikanischen Szene, zu berücksichtigen. Bis heute sind diese Bereiche diktatisch ja noch nicht erfassbar.

Die ausführlichen Register helfen sehr zur Ueberwindung von Gattungs- oder Angstschwellen: hier stehen Beethoven neben Bee Gees, Udo Lindenberg neben Franz Liszt, aber auch über vierhundert Titel (Original oder Bearbeitungen), welche schon in Unterrichtseinheiten erprobt wurden, ein Themenregister zur Planung von Unterrichtseinheiten und ein Schulstufenregister. - Ein Buch, das animiert, weitere Erfahrungssachen zum Thema Pop und Rock zu erschließen, sei es für sich selbst oder für die Arbeit mit Schülern.

Guido Helbling

Noten:**Violine**

Carlo Brunner: Folklore Hits for Fiddle für I-2 Violinen, Heft 1, Edition Melodie EMZ 2 107 651

Ob sich unser Folklore unter englischem Titel wohl besser verkaufen lässt?

Carlo Brunner hat für den Liebhaber unserer Volksmusik ein erstes Heft mit bekannten Volksmusikweisen zusammen gestellt - leider fehlen die genauen Titel der einzelnen Stücke. Zu spielen sind sie allein oder zu zweit; akkordische Angaben ermöglichen darüberhinaus zusätzliche Begleitung. Die Tonarten sind geigerisch, und sogar Fingersätze sind vorhanden. Der grosse Druck ermöglicht auch eine Aufführung bei schlechter Beleuchtung.

Die Stücke können von Anfängern bald bewältigt werden; geübtere Spieler lesen sie wohl vom Blatt.

Lucia Canonica

Gitarre

Scott Joplin: A Breeze from Alabama, Ragtime für 5 Gitarren (A, Niederberger), Noetzel N 3649, Fr. 19.50

Dankbare Schülerliteratur ab ca. 4. Spieljahr. Die erste Stimme erreicht z.T. die XIII. Lage, was im richtigen Tempo schon leichte Akrobistik verlangt. Die drei oberen Stimmen sind melodiendurch, die zwei unteren eher als linke Klavierhand gedacht; alle mit Fingersätzen versehen. Reizvoll sind die Modulationen nach E-C-A-E.

Der Notentext ist sehr sauber dargestellt, und ein Partition mit fünf Einzelstimmen liefert gutes Unterrichtsmaterial.

S. Joplin/Uwe Heger: Leichte Ragtime-Trios, für 3 Gitarren (oder Akkordeon), Noetzel N 3669 C, Fr. 15.-

Eine lustige Serie von fünf leicht verdaulichen Rags, an denen jeder Teenie ab 2. Spieljahr Spaß haben kann. Grosszügige Ausgabe: Partitur plus drei Einzelstimmen. Bescheiden dynamische Angaben (sind auch nicht nötig), keine Fingersätze. Bewegt sich weitgehend in der I. Lage und weist in den einzelnen Stimmen keine Mehrstimmigkeit auf. Gut lesbar, mit Taktangaben.

Guillaume Morlaye: Suite de dances für Gitarre solo, nach der Tabulatur eingerichtet von Christoph Jägglin, Hug 11448, Fr. 10.

Historische Angaben führen in das Heft ein, und ein Beiblatt zeigt die ganze Suite auf Tabulatur. Beides zusammen ermöglicht einem Schüler eine selbständige Bearbeitung mit anschliessendem Vergleich. Ab 2. bis 3. Jahr lassen sich diese sieben hübschen Renaissance-Stücke spielen. Sie stehen in verschiedenen Tonarten und Tempi und sind somit, von einem oder mehreren Schülern gespielt, auch zusammenhängend als Suite vorstellbar. Sie übersteigen nicht die II. Lage, sind 2- bis 3stimmig mit einzelnen 4stimmigen Akkorden. Fingersätze, klare Darstellung und gute Lesbarkeit erleichtern das Lernen.

Heinz Marti: Pluie de la peur (1987) für Gitarre solo, Fingersatz Christof Jägglin, Hug 11357

Die Uraufführung anlässlich der 1. CH Tagung für Gitarrentechnik durch Chr. Jägglin hat einen überzeugenden Eindruck dieses Werkes hinterlassen. Viele dynamische Vorschriften in allen Nuancen, Pizz., Flag., Spezialeffekte, etc. Es verlangen oft mehr Disziplin als Virtuositos. Das Gesamtwerk mit vier Sätzen ist ab 5. Unterrichtsjahr spielbar, einzelne Sätze evtl. früher. Eine sorgfältige, gut lesbare Ausgabe.

Isaac Albéniz (Hrsg. J. Klier): Córdoba und Mallorca für 2 Gitarren, Heinrichshofen N 2058, Fr. 16.-

Teil einer interessanten Serie mit ausführlichen Angaben über Tabulatur, Werkanalysen (pragmatische und syntaktische Analyse), Phrasierung und Tempi. Fortge-

schriftete Schüler bzw. Lehrer/Schüler können an dieser Ausgabe viel Spaß haben. Doch die nötige technische und klangliche Kultur erreicht man erst nach ungefähr 6 Spieljahren. Cordoba bewegt sich lange im pp-Bereich, mit Stacc., Pizz., was nicht jedermann liegt. Auf entsprechendem Niveau sehr zu empfehlen. Gut lesbar, keine Einzelstimmen, nur einfache Partitur.

Alonso Mudarra (Hrsg. J. Klier): Romanesca, Tiento y Fantasia, Gallarda, Heinrichshofen N 2057, Fr. 12.-

Durch die Verwendung diverser gespielreiter Griffe (F-a) und nicht ganz einfacher polyphoner Strukturen scheint mir dieses Werk ab 3. bis 5. Unterrichtsjahr geeignet und dankbar zu spielen. Der präzise Notentext ist auf einem Diagramm polyphon dargestellt. Keine Fingersätze, nur einige Tips im analytischen Teil. Saubere, übersichtliche Ausgabe. (Romanesca: bei Takt 30 fehlt der Doppelstrich). Mathis Reichel

Blockflöte

A. Schmidt (Hrsg.): Zu dritt (3 Blockfl. S/S/A), Spielstücke aller Meister, Heinrichshofen N 2104, Fr. 7.50

Die Auswahl der sehr kurzen Stücke geht von J.Ph. Kirnberger über K.Fr. Abel bis zu Carl Czerny! Der Schwierigkeitsgrad der ersten Flötenstimme ist teilweise beachtlich (z.B. sehr viel höchste Tonlage). Ein Schüler diese Spielweisen wird sinnvoller längere, zusammenhängende Literatur spielen.

Helle Tirler (Hrsg.): Aus Brasilien, Lieder für 2 Soprano-Blockflöten, Heinrichshofen N 2043, Fr. 7.50

Die Auswahl der sehr kurzen Stücke geht von J.Ph. Kirnberger über K.Fr. Abel bis zu Carl Czerny! Der Schwierigkeitsgrad der ersten Flötenstimme ist teilweise beachtlich (z.B. sehr viel höchste Tonlage). Ein Schüler diese Spielweisen wird sinnvoller längere, zusammenhängende Literatur spielen.

Johannes Weber (Hrsg.): Flötentöne I, Erstes Zusammenspiel für Blockflöten (SS/SA/AT) oder andere Melodieinstrumente mit Gitarren- oder Klavierbegleitung, Heinrichshofen N 2041, Fr. 12.-

Johannes Weber (Hrsg.): Flötentöne II, Heinrichshofen N 2042, Fr. 12.-

«Flötentöne» ist eine Sammlung von Tänzen und Volksliedern für einen Altblockflötentönen im ersten Tonraum c-g» (Heft II «a»). Das Heft bietet eine variable und vielfältige Besetzungs möglichkeit. Es erscheinen jeweils auf einer Seite die Klavierpartitur in leichtem, gefälligem Satz und auf der anderen Seite die Spielpartitur für Blockflöten, Violinen, Gitarre. Ein in der Praxis abwechslungsreich einzusetzendes Anfängerheft.

Ruth Sara Stuppman

Trompete

Isagani Intano (Hrsg.): Trumpet World, Heft 3, Edition Melodie 2 107 606

Der zur Besprechung vorliegende dritte Band «berühmter Themen» berücksichtigt, neben den in jeder Sammlung auftretenden «Hits» aus Barock und Klassik, auch unbekannte Kompositionen von Kleinmeistern. Die Auswahl ist vom didaktischen Standpunkt her recht glücklich getroffen: verschiedene Taktarten, Tonarten bis zwei Vorzeichen (Dur und Moll), ein Tonumfang von c-g» in der ersten und c-e» in der zweiten Stimme sowie geschickvolle Gestaltung von Phrasierung und Dynamik sind eine gute Ergänzung der Duetts literatur für das zweite bis vierte Jahr. Der Druck ist grosszügig und übersichtlich. Schade nur, dass die kleine Oktave im Satz der Unterstimme nicht benutzt wurde, wodurch sich einige kontrapunktische Schwächen in die Sätze von Intanto einschliessen, welche die Wirkung der Kompositionen beeinträchtigen.

Willi Röthenmund

Gesang/Klavier

Anny Roth-Dalbert: Sunneschii und Rägawetter, 7 Mundstücklieder für mittl. Singstimme und Klavierbegleitung zu Texten von Heidi Weltstein, Nopemuk 10885

Die Musik geht mit traditionellen Mitteln auf die Stimmlung der Texte ein. Die teilweise tonalmerische Melodiebildung klingt natürlich und die Begleitung ist klanglich durchsichtiger und mit pianistischer Raffinesse gesetzt. - Einfachster, vertrauter Tonfall und doch immer überraschend durch Ideenreichtum. Die Texte sind sowohl in Mundart als auch in romanischer Sprache erhältlich.

RH

Weitere zur Besprechung eingegangene Neuerscheinungen:**Bücher:**

H. J. Riniker/Vereinigung Aargauischer Musikschulen VAM: Die Musikschule im Kanton Aargau, 1986, 74 S., Fr. 15.-

Gunter Reiss/Mechthild v. Schoenebeck: Musiktheater für Kinder und Jugendliche, ein kommentiertes Stückerverzeichnis, Hrsg. vom Verband deutscher Musikschulen VdM, Bonn 1988, 139 S.

Sales Kleeb: Der Musikschulleiter - ein Zehnkämpfer, Versuch einer Definition, *Musikschule der Stadt Zug*, Zug 1987, 16 S., Fr. 5.-

Hans Steinbeck, Schweizer Musikhandbuch/Guide Musical Suisse/Guida Musicale Svizzera 1989/90, Atlantis Musikbuch-Verlag AG, Zürich 1989, 247 S.

Noten:**Streichinstrumente**

S. Joplin/Uwe Heger: Leichte Ragtime-Trios für 3 Violinen (Klarinetten), Noetzel N 3669B, Fr. 15.-

ditto für 3 Violoncelli (Kontrabässe, Fagotte), Noetzel 3675B, Fr. 15.-

Tommaso Giordani: Sechs Sonaten op. IVa, Heft 1, für Violine (Flöte) und Cembalo, Breitkopf & Härtel EB 8327, DM 19.-

Gitarre
Claude Debussy (Bearb. Ansgar Krause): Zwei Arabesken, DM 13.-

Klavier
Alexander Nikolajew: Die Russische Klavierschule, Sikorski 2323

Das Tastenkrokodil, Leichte Klavierstücke für Kinder, Breitkopf & Härtel EB 8306, DM 15.-

Adolph Hensel: Vier Impromptus, Breitkopf & Härtel EB 8148, DM 15.-

Helmut Lachenmann: Guero, Breitkopf & Härtel, EB 9018, DM 12.-

Keyboard
Willi Nagel: So lerne ich Keyboard spielen, Schule in vier Heften, Sikorski 1441-1444

Willi Nagel: Kleine Stücke - Üben mit Vergnügen, vier Beliefe zur Keyboardschule, Sikorski 1450 A-D

Willi Nagel (Hrsg.): Erstes Keyboardspiel, Heft 1-4, Repertoire-Stücke zur Keyboardschule, Sikorski 1451-1454

Blockflöte
Hans Bodenmann: Erstes Blockflöten-Spiel, Edition Melodie 2 107 600

Hans Bodenmann: Blockflöten-ABC, Heft 3, Edition Melodie 2 107 598

Herwig Peychär: Boogies für 1-2 Soprano-Blockflöten, Edition Melodie EMZ 2 107 646

Giuseppe Sammartini: Sonate G-dur für zwei Blockflöten (Flöte, Blockflöte, Violine) und Gitarre, Breitkopf & Härtel KM 2254, DM 14.-

Robert de Visé: Suite G-dur für Melodie-Instrument (Flöte, Blockflöte, Violine) und Gitarre, Breitkopf & Härtel EB 8525, DM 8.50

Querflöte
Jörg Draeger (Hrsg.): Studien für Querflöte, Die schönsten klassischen Studien, Edition Melodie 2 107 581

Renate Unger: Die Querflöte, Ein Lehr- und Übungsbuch 1, Breitkopf & Härtel EB 8551, DM 32.-

Wilhelm Friedemann Bach: Sechs Duette für zwei Flöten, Breitkopf & Härtel EB 8517 (Heft 1), EB 8518 (Heft 2), je DM 17.-

Antonio Vivaldi (Bearb. Jean-Jacques Rousseau): Der Frühling aus den «Vier Jahreszeiten» für Flöte solo, Breitkopf & Härtel EB 8522, DM 7.50

Klarinette
Herwig Peychär: Clarinet Boogies for Beginners für 1-2 Klarinetten, Edition Melodie EMZ 2 107 647

Isagani Intano (Hrsg.): Clarinet Gala, Heft 3, Edition Melodie EMZ 2 107 626

INNOVATIVE MUSIC

Postfach
CH-5200 Brugg

BESTELLKARTE									
Ex. Blues 1	Noten mit Improvisationsanleitungen Kassette, Sammelordner Fr. 33.80								
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ex. Blues 2	Noten mit Improvisationsanleitungen Kassette Fr. 23.80								
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Ex. Blues 3	Noten mit Improvisationsanleitungen Kassette Fr. 23.80								
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Ex. Blues 4	Noten mit Improvisationsanleitungen Kassette Fr. 23.80								
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Stimmung angeben									
fl vib	tp cl	ts Bb	as Bva	tb Eb	tb C				